

So naheliegend.

Anzeiger von Uster

Dienstag, 20. November 2018 | Nr. 270 | CHF 3.80 | www.züriost.ch

FREUDE HERRSCHT!

Alt Bundesrat Ogi plaudert in Rüti

Seine Neujahrsrede vor dem Lötschbergtunnel ist legendär, nun besuchte alt Bundesrat Adolf Ogi Rüti. **SEITE 7**



NEUE UNTERSUCHUNG

Luchse fühlen sich in der Region wohl

In die Fotofalle getappt: Das neueste Luchsmonitoring zeigt einen leichten Anstieg der Population im Gebiet Tössstock. **SEITE 9**

ENERGIEPLAN

Beratungen folgen auf Solar-Initiative

Die Gemeinde Pfäffikon treibt ihre Energiestrategie mit einem ersten Informationsanlass voran. Es geht um Gebäudesanierungen. **SEITE 11**

Redaktion 044 933 33 33
redaktion@zol.ch

Aboservice 044 933 32 05
abo@zol.ch

Inserate 044 933 32 04
inserate@zol.ch

AZ 8620 Wetzikon

ZRR
Zürcher Regionalzeitungen

Uster West: Sieg für Naturschützer

USTER Die Umfahrung Uster West verzögert sich weiter: Naturschützer haben vor dem Zürcher Baurekursgericht einen Etappensieg errungen. Nun muss die Baudirektion wegen des Naturschutzgebietes Werrikerriet über die Bücher.

Uster West entwickelt sich zur fast endlosen Geschichte. Bereits im Oktober 2012 bewilligte der Zürcher Kantonsrat für die Umfahrungsstrasse einen Kredit von 21 Millionen Franken. Gebaut werden soll damit eine 1150 Meter lange Strasse mit einer 470 Meter langen Brücke

über die Bahngleise. Ziel ist es, das Ustermer Stadtzentrum vom Durchgangsverkehr zu entlasten und Rückstaus an zwei Bahnübergängen zu vermeiden.

Wegen der Annahme der Kulturlandinitiative – und erster Rekurse – musste das Projekt ein erstes Mal überarbeitet werden.

Der Anschluss der Strasse wurde dabei verlegt, sodass das Werrikerriet noch etwas weiter umfahren würde – für die Naturschützer aber nicht weit genug. Mehrere Naturschutzorganisationen gelangten ans Baurekursgericht des Kantons Zürich und verlangten eine erneute Überarbeitung der Pläne. Anfechtungsobjekt war eine Verfügung der Baudirektion vom September 2017, die eine Änderung der Verordnung über den Schutz von

Natur- und Landschaftsschutzgebieten betrifft. Strittig ist – grob zusammengefasst – die eigentliche Grösse des Naturschutzgebiets. Die Umweltschützer kritisieren, dass in den Plänen der Baudirektion die Pufferzonen gar nicht festgesetzt sind. Diese sind für ein solches Moorgebiet notwendig, um die Fläche vor Schadstoffen und zu viel Nährstoffen zu schützen.

Wie aus dem Urteil des Gerichts hervorgeht, gibt es den

Umweltschützern recht, und die Baudirektion muss über die Bücher. Sie wird eingeladen, das Gebiet im Südosten des Glattentals wegen der in der Zwischenzeit entstandenen Moorvegetation neu als Naturschutzzone auszuscheiden. Zudem müssten Schadstoff-Pufferzonen durch ein Gutachten abgeklärt und gegebenenfalls eingeplant werden. Die Realisierung der Umfahrungsstrasse verzögert sich damit auf unbestimmte Zeit. zo/sda

ANZEIGE

SCHRAMM®
home of sleep

ERÖFFNUNG
24. NOVEMBER



möbelzentrum
volketswil